



Il Sociale in Alto Adige - Soziales in Südtirol #15

04.08.2004 August-agosto | is@social-bz.info | newsletter.social-bz.info | Tel. 0471 931940 | Fax 0471 931939



Foto: [Barbara Schuster](#), © neuebilder.at: Bilder der Buchstaben SOCIAL in Blockschrift und Fingeralphabet

12.08.2004

Internationaler Tag der Jugend | Giornata internazionale della gioventù

Die Jugend - Die schönste Zeit im Leben? "Die Jugendlichen von heute lieben den Luxus, haben schlechte Manieren und verachten die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer." (Sokrates, 470 bis 399 v. Chr.)

- 2 **Aktuelles – Attualità:** Servizio civile: Associazioni nei guai? • Europäische Konferenz des Sozialwesens in Dublin • Theiner: Beiträge an Vereine im Sozialwesen neu verteilen • Solidaris gewährt Beiträge • Bozner Sozialplan • Mehr Nachfrage bei Sprengeldiensten
- 4 **Frauen – Donne:** Dilaga la violenza nelle famiglie altoatesine
- 4 **Menschen mit Beeinträchtigung – Diversabilità:** Architektonische Barrieren: Warten auf die Durchführungsbestimmungen • Mehr Fahrgenehmigungen auf Forststraßen
- 5 **Migration – Migrazione:** Volxfest/a in Bozen: Integration "live" • Neutralität bei Rekursverfahren von Asylbewerber/inne/n ist fraglich • Internetportal, nicht nur für Migrant/inn/en • Vinschgau: Interkulturelle Erziehung bereits im Kindergartenalter
- 6 **Kinder und Jugend – Minori e giovani:** Cous Cous im "Corto Circuito" • Suchtprävention "puls" : Das Pustertal vernetzt sich
- 6 **Familie – Famiglia:** L'evoluzione dei ruoli nella famiglia: nuovi modelli nei compiti della cura
- 6 **Senioren – Anziani:** Domande inevase nelle case di riposo
- 7 **Gesundheit – Benessere:** Piano sociale: lo stato di salute di Bolzano • Il divieto di fumo per tutelare i più giovani
- 7 **Weitsicht – Oltresguardo:** Krisenherd Sudan endlich im Zentrum internationaler Aufmerksamkeit • Ethical Banking: Non-Profit unterstützt Non-Profit
- 8 **Veranstaltungen – Calendario**

Unser Monat – Questo numero

Servicemeldung

Zurück aus der Sommerfrische liegt diese neue Ausgabe der Newsletter vor mir, die ich durch meine urlaubsbedingte Absenz mit etwas mehr Distanz und ohne "Scheuklappen" betrachten kann. Zahlreiche Personen haben wieder mitgearbeitet und Texte geliefert. Dabei legten meine Redaktionskolleginnen besonderen Wert auf die Recherche und auf den Ausbau und Aufbau weiterer Infokanäle. Insbesondere dem Sozialplan für die Lebensqualität der Stadt Bozen wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auch wenn es noch hochsommerlich warm ist, denken wir bereits an den Herbst und unsere nächste Bewährungsprobe. Die nächste Ausgabe der Newsletter erscheint am 1. September und ab dann im neuen 14-tägigen Rhythmus. Zum Schluss noch eine Servicemeldung: Im August wird das Büro des Infodienstes in der Bozner Mailandstraße 15 von Montag 16.08. bis Freitag 20.08. geschlossen sein. - Alexander Larch

Impressum:

Sie lesen eine Nullnummer des geplanten Newsletters 'social - Soziales in Südtirol'. Titel, Rubriken und Layout sind provisorisch. / Projekt mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, Abteilung 24 – Sozialwesen / Konzeption & Realisierung: Dachverband der Sozialverbände Südtirols / Direktion: Georg Leimstädtner / Redaktion: Alexander Larch, Silvia Morandi, Birgit Seeber, Simonetta Terzariol / Technik: Peter Pöder / Redaktionssitz: Mailandstraße 15, I-39100 Bozen / Tel: 0471 931940 - Fax: 0471 931939 E-Mail: is@social-bz.info - www.social-bz.info

Impressum:

Numero di prova della newsletter 'social - Il sociale in Alto Adige'. Titolo rubriche e layout non sono ancora definitivi. / Progetto con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Ripartizione 24 – Servizio Sociale / Progetto & Realizzazione: Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali / Direttore: Georg Leimstädtner / Redazione: Alexander Larch, Silvia Morandi, Birgit Seeber, Simonetta Terzariol / Tecnica: Peter Pöder / Sede redazione: via Milano, 15; I-39100 Bolzano / tel: 0471 931940 - fax: 0471 931939 / e-mail: is@social-bz.info - www.social-bz.info

Aktuelles / Attualità

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

Associazioni nei guai?

Attualmente sul territorio provinciale operano obiettori di coscienza in ca. 200 strutture, di cui il 10% sono associazioni attive in ambito sociale e sanitario. I posti a disposizione sarebbero 132, di cui meno della metà sono coperti. Inoltre ci sono almeno 500 posti nel pronto soccorso, nelle case di riposo e presso i servizi sociali territoriali. Con l'abolizione del servizio di leva - e quindi della scelta di obiezione di coscienza - e nonostante l'avvio del Servizio Civile Volontario, la realtà conferma la preoccupante carenza di volontari in servizio civile soprattutto nelle associazioni di tutela e assistenza. Una conseguenza potrebbe essere l'aumento di costi di gestione e quindi la maggiore richiesta di contributi da parte delle associazioni nei confronti dell'amministrazione pubblica, oppure il ridimensionamento di numerose attività di sostegno. Una soluzione - a medio e lungo termine - resta la sensibilizzazione verso iniziative di cittadinanza attiva: si tratta della mobilitazione di nuove leve nel Volontariato e delle opportunità di coinvolgimento nel Servizio Civile, che in base alla nuova legge provinciale apre le porte a cittadini e cittadine di tutte le età. - st

Qualität und Zugang in Sozialen Diensten. Europäische Konferenz in Dublin

Vom 16. bis 18. Juni 2004 fand in Dublin (Irland) die 12. Europäische Konferenz des Sozialwesens statt. An die 800 Vertreter/innen aus den alten und neuen EU-Ländern (25 Nationen) haben daran teilgenommen. Die zentrale Fragestellung der Konferenz war: Wie können trotz knapper werdender finanzieller Ressourcen Qualität und Chancengleichheit im Zugang zu den Leistungen des Sozial- und Gesundheitswesens gewährleistet werden? In unzähligen Vorträgen und Workshops wurden Antworten auf diese Fragestellung versucht und Best Practices aus den verschiedenen Ländern und Regionen präsentiert. Die Beiträge zu "den aktuellen und künftigen Problemen des Arbeitskräftemangels in den Pflegediensten", sowie zur "Unterstützung in der häuslichen Pflege älterer und behinderter Menschen durch eingewanderte Pfleger/innen" waren von besonderem Interesse. Info: www.socialeurope.com/dublin - Reinhard Gunsch

Landesrat Theiner: Beiträge an Vereine im Sozialwesen neu verteilen

Das Beitragsbudget im Sozialwesen solle laut LR Theiner in jedem Fall wenigstens gleich bleiben, doch brauche es Vorschläge seitens der Verbände, wie die Mittel eingesetzt werden, wenn sie nicht zur Deckung aller Gesuche ausreichen. Eine kleine Steuerungsgruppe, welche vom Dachverband der Sozialverbände, dem Bund und dem Landesverein der Genossenschaften gebildet worden war, hat sich über Vorgangsweise und über die wichtigsten Themen geeinigt und nun insgesamt sieben verschiedene Fachgruppen eingerichtet. Diese sollen im Herbst Vorschläge ausarbeiten, wie Synergien besser genutzt und durch Kosteneinsparungen zusätzliche gemeinnützige Projekte finanzierbar gemacht werden könnten. Neue Aktionen und Organisationen haben es derzeit schwer: Der Beitragstopf ist schon lange nicht mehr ausreichend, um allen Anfragen gerecht zu werden. Im Jahr 2005 wird sich zeigen, ob die Vorschläge der ansuchenden Organisationen von der öffentlichen Verwaltung akzeptiert und auch umgesetzt werden können. - gl

Südtiroler Aidshilfe "Pro Positiv" möchte Selbsthilfegruppe gründen

Seit 1993 unterstützt die Südtiroler Aidshilfe HIV-Positive und berät alle, die sich über die Immunschwäche und deren Vorbeugung informieren wollen. Zur Zeit gibt es in Südtirol keine Selbsthilfegruppe für HIV-Positive, Betroffene fahren entweder nach Trient oder Innsbruck. Ab Herbst möchte die Aidshilfe eine neue Gruppe gründen, alle Interessierten sind eingeladen, sich zu melden. Info: Pro Positiv, Tel. 0471 932200, propositivbz@hotmail.com - bs

SOLIDARIS - Ein Beitrag zur beruflichen Eingliederung

"Solidaris" ist eine Vereinigung von sechs Non-Profit-Organisationen (Caritas, Dachverband der Sozialverbände, KVW, Legacoop-Bund, Raika Bozen, Unione delle Cooperative), welche den Auftrag übernommen hat, das Projekt "Globalzuschuß – geringe Zuschußbeträge" umzusetzen. Für den Zeitraum 2004/05 sind Zuschüsse in Höhe von € 845.921,00 vorgesehen, um sozial benachteiligte Menschen beruflich und sozial wieder einzugliedern. Beiträge gewährt werden an Organisationen zum qualitativen Ausbau ihrer Dienstleistungen, sowie an sozial benachteiligte Einzelpersonen zum Erwerb des Status eines Mitgliedes in einer Sozialen Genossenschaft. Der Fonds ist seit 1. August 2004 aktiv. Interessierte Personen und Organisationen können Anträge für Beiträge einreichen. Info: bei den Mitgliedsorganisationen von Solidaris oder www.solidaris.it - mt

Piano sociale - Bolzano: luci ed ombre di una comunità frammentata

Bolzano, una città apprezzata dai cittadini per la qualità dell'amministrazione e dei servizi, ma caratterizzata da profondi contrasti che riguardano il senso di appartenenza e l'identità linguistica e culturale. Emerge il quadro di una comunità urbana frammentata in diverse e specifiche comunità suddivise in quartieri, con conseguente "percezione di un elevato livello di disuguaglianza del vivere urbano"; difficile la convivenza per una fascia di persone appartenenti ad entrambi i gruppi linguistici (sia pure secondo una percentuale minoritaria). Accanto all'impatto del costo della vita, problematico soprattutto per gli abitanti dei quartieri nuovi, l'incremento dei flussi migratori in uscita invita a riflettere sul "benessere" di una città che non si traduce solo in termini economici. A fronte di un indebolimento delle reti sociali informali, nonostante la crescita del volontariato e dell'associazionismo, il futuro della città è affidato allo sviluppo di una cultura della partecipazione e della condivisione da parte dei cittadini e delle istituzioni. - sm

Bozner Sozialplan: Arbeitstische werden eingesetzt - Bürgerbeteiligung großgeschrieben

Im Herbst beginnt in den Stadtvierteln Bozens die Umsetzung des Sozialplans für die Lebensqualität 2004-2006. Dabei werden Arbeitstische eingerichtet, an denen Einrichtungen und Verbände, Experten und Laien gemeinsam Ideen für die Lösungen der Probleme der Stadt einbringen. Ein weiterer Schritt zu mehr Bürgerbeteiligung - aus dem Sozialplan geht neben den bekannten Tendenzen auch hervor, dass Bozens Bürger/innen nur beschränkte Möglichkeiten zu politischer Mitentscheidung haben. Der Sozialplan, der vom Gemeinderat fast einstimmig angenommen wurde, wird die soziale, politische, kulturelle und wirtschaftliche Politik der Stadt in den nächsten 10 bis 20 Jahren wesentlich beeinflussen. Er enthält bereits konkrete Vorschläge. In den nächsten Jahren werden etwa neue Kinderbetreuungsplätze, Seniorenwohnungen und zusätzliche Betten in den Pflegeheimen geschaffen. Außerdem will sich die Gemeinde in ein landesweites Projekt einbinden, das die Arbeit der ausländischen Pflegekräfte koordiniert. Info: Gemeinde Bozen, Amt für Sozialplanung, Tel. 0471 997440 - 508 - bs

Sprengeldienste: In den letzten Jahren hat sich viel getan

In den Sprengeldiensten nahmen zwischen 1998 und 2003 jährlich durchschnittlich 16,1% mehr Menschen Leistungen der sozialpädagogischen Grundbetreuung in Anspruch, dazu gehören etwa Suchtberatung oder die Betreuung von Jugendlichen in schwierigen Situationen. An Dienste der Hauspflege wandten sich jährlich durchschnittlich 6,5% mehr Bedürftige, zusätzliche 5,7% brauchten jährlich finanzielle Sozialhilfe. Der Bedarf in der Bevölkerung sei größer geworden, erklärt Petra Weiß, Direktorin der Sozialdienste Burggrafenamt, aber auch das Sozialwesen selbst habe sich verändert. Bessere Öffentlichkeitsarbeit erleichtere den Menschen den Weg zu den Diensten. Es werde auch vermehrt darauf geachtet, dass Menschen sich "früh genug" Hilfe holen. In Meran arbeite man aus diesem Grund verstärkt mit anderen Einrichtungen zusammen, etwa mit Schulen. So könnten zum Beispiel gefährdete Minderjährige rechtzeitig begleitet werden. Zudem sei in den letzten drei Jahren in den Sprengeln das Angebot für Erwachsene stark ausgebaut worden. Die Daten stammen aus den "Grundindikatoren für den Sozialbereich 2003", die das Landesstatistikinstitut ASTAT zusammen mit der Abteilung Sozialwesen veröffentlicht hat. Info: www.provinz.bz.it/sozialwesen - bs

Micro asilo aziendale in progettazione alla Seeber di Laives

Si prevede l'inaugurazione nell'autunno del 2004; la struttura prevede di soddisfare le richieste di un massimo di 15 bambini in una fascia d'età che va dai 0 agli 11 anni. Accanto ai dipendenti della Seeber, potrebbero usufruire del servizio anche i lavoratori di altre ditte a sud della città. L'istituzione di tali strutture risulta determinante per consentire alle aziende il reperimento della manodopera necessaria, garantendo la conciliazione dei tempi del lavoro con quelli della famiglia.

Anders Reisen - "Von Mensch zu Mensch" in Lateinamerika

Menschen auf gleicher Ebene begegnen, gegenseitig voneinander lernen, sich austauschen, darum geht es auf den Reisen nach Bolivien oder Peru, auf die sich Menschen, die "anders" unterwegs sein möchten, mit Hilfe der OEW in Brixen vorbereiten. Für drei, vier Wochen sind sie bei sozialen Projekten dabei, etwa mit Straßenkindern in Lima oder indigenen Bauern. Den Gedanken, zu helfen, sollen sie dabei allerdings vergessen. "Wirklich zu helfen ist in dieser kurzen Zeit gar nicht möglich, die Besucher/innen können jedoch Menschen und ihr Leben kennenlernen, dabei sein", erklärt Patrick Kofler von der OEW. Die Organisation hilft, die Sprache in Grundzügen zu lernen, Politik und Kultur der Länder zu verstehen. Sie ermöglicht auch schon Treffen mit Lateinamerikaner/innen in Südtirol. Verantwortung übernehmen die Reisenden für sich selber, auch deshalb ist eine Vorbereitungszeit von einem halben Jahr ideal. Info: OEW, monika.thaler@oew.org

ChancenGleichheit / PariOpportunità

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Dilaga la violenza nelle famiglie altoatesine

Inarrestabile, la piaga della violenza in famiglia è radicata nella società altoatesina: nell'aula del giudice delle udienze preliminari Carla Scheidle una media di due udienze alla settimana riguardano casi di maltrattamento, pari a circa il 15% dei procedimenti. Nell'85% dei casi si tratta di mariti che picchiano le mogli, oppure di figli adulti che maltrattano i genitori conviventi. I residui di una mentalità atavica conducono alla dipendenza non solo economica, ma anche psicologica, della donna dall'uomo, con conseguente annullamento del senso di sé e dell'autostima; la situazione si aggrava spesso per l'insorgere nel persecutore di problematiche relative all'alcolismo o alla tossicodipendenza. Alla base anche il fenomeno di disgregazione della famiglia e l'aumento del disagio giovanile: in una società basata sull'individualismo è necessario educare alla comunicazione ed al rispetto per l'altro, attraverso progetti che ricostituiscono un tessuto sociale. - sm

Menschen mit Beeinträchtigung / Diversabilità

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

Architektonische Barrieren: Warten auf die Durchführungsbestimmungen

Die Behindertenorganisationen beklagen die Verzögerungen, welche es zur Verabschiedung der Verordnung über die Beseitigung von architektonischen Barrieren immer wieder gibt. Nachdem bereits im Jahr 2002 ein eigenes Landesgesetz zur Thematik verabschiedet worden war, hatten Vertreter der betroffenen Personen mit Mobilitätseinschränkungen bei zahlreichen Sitzungen zusammen mit Fachleuten aus verschiedenen Ämtern einen konkreten gemeinsamen Vorschlag für die Verordnung ausgearbeitet. Wenngleich dieser bereits seit einem Jahr vorliegt, wurden immer wieder neue Anmerkungen von anderen Organisationen und Ämtern eingereicht. Erst letztthin wurde bei einem Treffen zwischen Behinderten-Vertretern und den zuständigen Direktor/inn/en im Ressort Sozial- und Gesundheitswesen erörtert, welche der vorgesehenen Maßnahmen neuerlich überprüft werden sollen. - gl

Mehr Fahrgenehmigungen für Menschen mit Behinderung

Kürzlich hat die Landesregierung die Fahrgenehmigungen für gehbehinderte Invaliden auf Forststraßen von 6 auf 10 pro Jahr erhöht. Gegen Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung stellt die Forststation der Gemeinde, wo die Person mit Invalidität ihren Wohnsitz hat, ein Erkennungszeichen aus, welches in der gesamten Provinz Bozen gültig ist. Ist die Gehbehinderung offensichtlich, wird von der Vorlage der ärztlichen Bescheinigung abgesehen. Informationen erteilen die jeweiligen Forststationen. - mt

Paraolympische Spiele - Zwei Südtiroler in Athen dabei

Vom 17. bis 28. September tragen 4000 Sportler/innen aus 145 Ländern in Athen die Idee der Integration von Menschen mit Behinderung weiter. Auch Südtiroler sind mit dabei, Roland Ruepp aus Schluderns und Andreas Gemassner aus Schlanders. Ruepp ist durch Silber und Gold im Langlauf bei den Spielen in Nagano und Salt Lake City bekannt geworden und auch in der Sommer-Disziplin Handbiken gehört er zur Weltelite. Der Radrennfahrer Gemassner qualifizierte sich erstmals für die "Paraolympics". Ebenso wie Ruepp trainiert der Schlanderser, dem seit einer Amputation das rechte Bein fehlt, 6-7 mal in der Woche bis zu 3 ½ Stunden. Info: www.sgks.bz.it; www.athens2004.com - bs

Piano sociale per la qualità della vita: nuove prospettive nell'assistenza ai disabili

Secondo il piano sociale per la qualità della vita nel comune di Bolzano, la rete dei servizi per disabili ha risposto in modo efficace alla domanda di assistenza, soprattutto in relazione ai casi gravi; il processo di progressivo invecchiamento degli utenti implica tuttavia un ripensamento in termini di progettazione ed organizzazione. Aumentando parallelamente anche l'età media dei genitori e dei carer, si rende necessario un adeguamento delle modalità di assistenza, ma anche del ruolo che le famiglie potranno svolgere nel sostegno dei propri congiunti; inoltre, l'utenza che nei prossimi anni graverà sui servizi subirà un aumento molto significativo, mettendo in crisi la capacità ricettiva del sistema attuale. Emerge anche l'esigenza di definire in modo più preciso il rapporto tra servizi distrettuali e sovradistrettuali, intensificando una collaborazione che investa il territorio attraverso le forme del volontariato e dell'associazionismo; l'apertura delle strutture verso l'esterno eviterebbe il rischio di istituzionalizzazione e ghettizzazione. - sm

"Fanfara Tirana" - Integration "live"

Schon immer hat "Radio Tandem" Menschen aus verschiedenen Ländern Raum und Stimme gegeben. Diesmal holten die Radiomacher/innen unter anderen die Gruppe "Fanfara Tirana" für die "Volxfest/a" Ende Juli nach Bozen – balkanische Musik mit langer Tradition, in ganz Europa durch Kusturica-Filme wie "Underground" populär geworden. Zahlreiche Albaner und Albanerinnen feierten mit Südtiroler/innen und tanzten in Kreisen, die sie für Einheimische öffneten - eine seltene, ausgelassene Begegnung. Kennenlernen und Gespräche wurden möglich, etwa über die Arbeit in den "acciaierie", die Ankunft in Bari mit dem Gummiboot, die Mentalität von Bergvölkern: "Gente die montagna, gente die compagna". Nächstes Jahr geht das Volksfest auf den Talferwiesen weiter. Info: Radio Tandem, Tel. 0471 970084 www.radiotandem.it - bs

Bossi-Fini: Neutralität bei Rekursverfahren von Asylbewerber/innen ist fraglich

In Zukunft werden Flüchtlinge wesentlich früher Antwort auf ihren Asylantrag erhalten als bisher. Tritt das Bossi-Fini-Gesetz mit der Durchführungsverordnung in Kraft, wird nämlich nicht mehr die Zentralkommission in Rom darüber entscheiden, sondern zuständige Gebietskommissionen in größeren Städten. Allerdings muss dann innerhalb von fünf Tagen Rekurs eingereicht werden, falls der Antrag abgelehnt worden ist. "Das ist eine sehr, sehr kurze Frist. Zur Zeit ist es noch möglich, innerhalb von 60 Tagen Rekurs beim Zivilgericht oder innerhalb von 120 Tagen beim Präsidenten der Republik einzureichen", erklärt Paula Maria Ladstätter, Leiterin der Caritas Flüchtlingsberatung. Bedenklich sei vor allem, dass beim Rekursverfahren praktisch noch einmal dieselbe Gebietskommission entscheidet, erweitert nur durch ein Mitglied der Nationalkommission für Asylrecht. "Das gibt es in der italienischen Justiz sonst nicht, Unabhängigkeit und Neutralität können dadurch kaum gewährleistet werden", betont die Juristin. Info: Caritas Flüchtlingsberatung, Tel. 0471 972335 - bs

MultiKulti. INFO – Ein Internetportal, nicht nur für Migrant/inn/en

"Südtirols Einwanderer brauchen eine umfassende Informationsquelle", ist Azem Fetahovic überzeugt. Der bosnische Computerfachmann arbeitet an einer vielsprachigen Info-Seite, einem Online-Treffpunkt der verschiedenen Kulturen in unserer Provinz. Die Seite informiert über nötige Dokumente, Aufenthaltsgenehmigung, Staatsbürgerschaft und listet Links mit Nachrichten über das Thema Immigration. Man erfährt, welche Vereine, Organisationen und Initiativen es in Südtirol gibt, und auch über Unterhaltung und Kulinarisches hält die Homepage auf dem Laufenden: Durch Tipps für Restaurants mit ethnischer Küche und einen Kalender, der künftig alle lokalen Multi-Kulti-Events anzeigen wird. Das macht die Seite auch für Einheimische interessant, auch dies ein Anliegen des Programmierers, der in seiner Freizeit daran arbeitet: "Es wäre schön, wenn die Webseite dazu beitragen könnte, dass sich die beiden Seiten näher kommen, um gemeinsam das Wachsen der multikulturellen Provinz Bozen mitzugestalten." Info: www.multikulti.info - bs

Vorreiter Vinschgau: Interkulturelle Erziehung bereits im Kindergartenalter

Interkulturelle Kompetenz gehört mittlerweile zur Allgemeinbildung. Davon geht ein Kindergarten-Projekt aus, das in Schlanders vor drei Jahren als landesweit erstes dieser Art initiiert wurde. Im Kindergartenalter könnte am besten der Grundstein für Offenheit und Toleranz gesetzt werden, erklärt die Projektleiterin Ulrike Sprenger. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Sprachförderung, die zusammen mit den Sozialdiensten angeboten wird. Einwanderer-Kinder lernen Deutsch, Dialekt und ihre Muttersprache. Wichtig ist auch Elternarbeit: Die ganze Familie wird betreut, wenn die Kinder beim Wechsel in die Grundschule vor neuen Herausforderungen stehen. Außerdem sollen dem Erziehungspersonal die nötigen Kompetenzen für interkulturelle Erziehung vermittelt werden, zusammen mit den Sozialdiensten werden dafür Fortbildungen angeboten. Die Kindergartendirektionen von Meran und Lana sind mittlerweile in das Projekt eingebunden, Teile davon werden auch in anderen Kindergärten angeboten. Info: Kindergartendirektion Schlanders, Tel. 0473 736170 - bs

"transglobalexpress" - Studierende schreiben über Migration

In der neuen Ausgabe der Zeitschrift "Skolast" mit dem Titel "transglobalexpress - migrazioni in un mondo paranoico, migrazioni.grenzen.bewegungen" geht es schwerpunktmäßig um das Thema Migration. Erhältlich bei der Südtiroler HochschülerInnenschaft. Info: SH, Tel. 0471 974614, bz@asus.sh, www.asus.sh - bs

Generazioni / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Cous Cous im "Corto Circuito" - Neue Herausforderungen für die Jugendarbeit

Seit letztem Jahr hat das Jugendzentrum "Corto Circuito" in Bozen, Europa-Neustift, verstärkt interkulturelle Tätigkeiten auf seinem Programm. Jugendarbeiterinnen organisierten Trommelworkshops und Cous Cous-Abende, zeigten Filme und boten Hausaufgaben-Hilfe für junge Einwanderer/innen an. Auch Jugendliche, die sich sonst eher auf informellen Plätzen treffen, begannen, ins Zentrum zu kommen. Manche von ihnen sind ohne elterliche Begleitung in Südtirol eingewandert, drei davon leben einfach auf der Straße. Die Jugendarbeiterinnen arbeiteten mit Streetworker/innen und interkulturellen Mediator/inn/en zusammen, sie antworteten auf neue Bedürfnisse in der Stadt und spürten auch deren Herausforderungen. "Wir müssen darüber nachdenken, wie Integration in der Jugendarbeit gelingen kann", so Carine Louvier, Mitarbeiterin. Im Sommer erfolgen Standortbestimmung und Planung für die weitere Arbeit. Info: Jugendzentrum "Corto circuito" - Regina Pacis, Tel. 0471 502452 - bs

Am "puls" der Zeit – Pustertal vernetzt sich in Sachen Suchtprävention

"Puls, Pustertaler Projekt zur Lebenskompetenz und Suchtprävention" - unter diesem Namen arbeiten seit letztem Jahr Jugendzentren und -dienste, Sozialdienste, private Einrichtungen und Eltern für mehr Vernetzung und Qualität in der Suchtprävention. Die Förderung der Lebenskompetenz steht dabei im Mittelpunkt, dazu haben bereits Schulungen für Eltern und Jugendarbeiter/innen stattgefunden, auch Workshops für Jugendliche sind geplant. "Puls" möchte unter anderem die Bestimmungen über den Verkauf von Alkohol und Tabak an Jugendliche regeln und am Jugendschutzgesetz für Südtirol mitwirken, an dem das Amt für Jugendarbeit arbeitet. Außerdem sollen Jugendliche mit problematischen Schulkarrieren frühzeitig Hilfe für eine individuelle Lebensplanung erhalten und auch in der Arbeitswelt sollen mehr präventive Programme angeboten werden. Die Projektgruppe steht in Austausch mit dem Therapiezentrum "Bad Bachgart" und bietet gemeinsam mit dem Bozner "Forum Prävention" das Projekt "Rausch und Risiko" an. Info: Jugend- und Kulturzentrum UFO, Tel. 0474 555770, info@ufobrunneck.it - bs

Familie / Famiglia

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

L'evoluzione dei ruoli nella famiglia: nuovi modelli nei compiti della cura

Il piano sociale per la qualità della vita a Bolzano registra i processi di trasformazione sociale che investono la famiglia, evidenziando l'evoluzione dei ruoli e le nuove tendenze; a fronte di un progressivo aumento della popolazione e di un incremento delle malattie croniche, emergono nuovi bisogni legati alla cura dei soggetti più deboli, in particolare gli anziani. Parallelamente si assiste ad una riduzione dei membri per nucleo familiare ed alla crescita dell'occupazione femminile; il compito della cura e dell'assistenza rispetto ai membri più deboli risulta pertanto difficile da gestire nelle generazioni adulte. In tale contesto si profila l'esigenza di ripensare gli obiettivi delle misure d'intervento dei servizi, che saranno indirizzate non soltanto ai soggetti coinvolti, ma anche ai loro congiunti ed alle persone che svolgono compiti di cura: lo sviluppo di servizi di supporto e respiro consentirà ai carer di sostenere gli impegni, migliorando la propria qualità della vita, soprattutto nelle famiglie monoparentali. Info: Ufficio di pianificazione sociale, tel. 0471 997440 - 508 - sm

Senioren / Anziani

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Domande inevase nelle case di riposo

Secondo l'Istituto Provinciale di Statistica Astat sarebbero 260 richieste di ricovero inevase all'inizio dell'estate a Bolzano, 1500 in Provincia; un numero contestato dal Presidente Durnwalder, che ridimensiona il quadro della situazione e ricorda come la carenza riguardi esclusivamente zone specifiche, mentre alcune strutture offrono una disponibilità superiore alle richieste. La Provincia prevede di raggiungere entro due anni un tetto di 3.900 posti letto; confrontando i dati dell'Istat il numero risulterebbe insufficiente. L'obiettivo, secondo Durnwalder è promuovere l'assistenza in casa, attraverso un sistema di "continuità contributiva": per i familiari che intendono assistere un familiare e richiedono l'aspettativa, sarebbe previsto un versamento dei contributi previdenziali. Info: www.provinz.bz.it/astat - sm

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Piano sociale; lo stato di salute di Bolzano

Secondo il piano sociale della qualità della vita a Bolzano, sono stati compiuti progressi significativi nell'adeguamento della rete dei servizi attivi nell'ambito della salute psichica; problematica appare invece la collaborazione a livello operativo territoriale tra servizi sociali e sanitari, che risente dell'assenza di linee d'intervento integrate. Fuori delle istituzioni emerge l'esistenza di fasce grigie della popolazione che soffrono di disturbi anche gravi, senza lasciar trasparire all'esterno la propria situazione; la presenza dell'associazionismo e delle reti di volontariato territoriali costituisce in tale contesto un riferimento importante, per prevenire situazioni di esclusione sociale ed emarginazione, ma va sostenuta e valorizzata. Il fenomeno della dipendenza da droga, e da eroina in particolare, continua a persistere, in forme e con manifestazioni diverse rispetto al passato, così come tende ad aumentare il livello di problematicità dei casi che spesso esprimono problematiche sociali e sanitarie molto complesse. Info: Ufficio di pianificazione sociale, tel. 0471 997440 - 508 - sm

Il divieto di fumo per tutelare i più giovani

La Giunta provinciale ha approvato il disegno di legge provinciale sulla tutela della salute dei non fumatori, inviandolo poi al Consiglio per l'approvazione; obiettivo fondamentale la tutela dei bambini e dei giovani, a fronte della elevata percentuale di fumatori tra i minori. Dal primo gennaio 2005 in Alto Adige sarà vietato fumare in tutti i locali chiusi aperti al pubblico, ad eccezione delle aree contrassegnate e riservate appositamente ai fumatori; divieto assoluto, invece, in tutte le scuole di ogni ordine e grado e in tutti i locali per i giovani. Il divieto assoluto di fumare sarà valido non solo per tutti i locali pubblici chiusi aperti al pubblico, ma anche per le sedi di associazioni, club e centri giovanili. Info: www.consiglio-bz.org - sm

"Gli amici di Sari-Sari's Freunde" una cooperativa per la diffusione della pet therapy

La cooperativa sociale "Gli amici di Sari-Sari's Freunde" nasce nel 2003, "anno europeo del disabile" ad opera di un gruppo di professionisti attivi in ambito sociale; obiettivo comune l'attivazione di progetti mirati nell'ambito della promozione al benessere rivolti a bambini, anziani, persone diversamente abili, soggetti a rischio. Valorizzando la relazione uomo-animale, opera coinvolgendo cani, asini e conigli, in base a specifiche linee-guida ed attenendosi ad un Codice Etico. L'associazione ricerca volontari per le iniziative in programma. Info: Alberto Dal Negro, tel. 335 7753626, gliamicidisari@virgilio.it - sm

Weitsicht / Oltresguardo

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Seit 20 Jahren Krisenherd - Sudan endlich im Zentrum internationaler Aufmerksamkeit

Seit 1983 sind im Sudan etwa zwei Millionen Menschen durch Bürgerkrieg umgekommen. Das Elend spitzt sich zu, seitdem von der Regierung unterstützte, arabische Milizen gegen die schwarze Bevölkerung vorgehen, um die Autonomiebestrebungen zweier Rebellenorganisationen niederzuschlagen. Dabei seien laut UNO bis zu 50.000 Menschen getötet worden. Die Organisation "Ärzte ohne Grenzen" spricht gar von 135.000 bis 180.000 Opfern. Mehr als eine Million Menschen sind auf der Flucht. Letzte Woche hat sich die internationale Staatengemeinschaft offiziell der Krise angenommen. Der UN-Sicherheitsrat rief die Regierung in Karthum auf, binnen einem Monat die Milizen zu entwaffnen, andernfalls werde er wenn nicht Sanktionen, so doch zumindest "Maßnahmen" beschließen. Der Sicherheitsrat konnte sich nicht darauf einigen, im Sudan von "Völkermord" zu sprechen, sodass die militärische Option offen bleibt. Aus Südtirol stellten die Caritas 50.000 Euro und die Landesregierung weitere 50.000 Euro an Flüchtlingshilfe zur Verfügung. Der Bozner Chirurg Alberto Giudiceandrea reiste für "Ärzte ohne Grenzen" nach Darfur. Die Caritas bittet um weitere Unterstützung, www.caritas.bz.it, Tel. 0471 304315. - bs

Ethical Banking: Non-Profit unterstützt Non-Profit mit dem "Sonnenkonto"

Ethical Banking bietet speziell für Non-Profit-Organisationen das kostenlose "Förderkonto Sonne" an. Neu dabei ist der gestaffelte Zinssatz: Je mehr Geld Non-Profit-Organisationen auf ihr Konto einzahlen, um so mehr Zinsen erhalten sie. Dies soll zum Sparen anregen, denn das auf dem Sonnenkonto liegende Geld wird dazu verwendet, günstige Kleinkredite (1,107% Zinsen) an soziale und kulturelle Initiativen vergeben. Info: Tel. 0471 978666, www.ethicalbanking.it - bs

Veranstaltungen / Calendario

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

02.08.-06.08.04 | Sommerklausur der Abteilungen Gesundheits- und Sozialwesen im Schloss Goldrain

Mit dem Landesrat Richard Theiner werden der aktuelle Stand der Arbeit und die Arbeitsprogramme für das Jahr 2005 besprochen. Info: www.provinz.bz.it/sozialwesen; www.provinz.bz.it/gesundheitswesen

Seminare/Kurse/Ausbildung / Corsi/Formazione

Dal 10.09.04 | Ven./Fr. > L'isola che non c'è: il pianeta adolescenti

Ciclo di seminari di aggiornamento riservato agli operatori sociosanitari ed educatori, in relazione tema "Il laboratorio creativo per far crescere i bambini e i ragazzi". Info: "Il Germoglio", tel. 0471 300882, www.ilgermogliobz.com

14.09.04 | Di./Mar. > Infoabend für den Lehrgang "Gewaltprävention-Beratung"

Das Ziel des Lehrgangs ist die Ausbildung von Menschen, die das Gelernte lebendig und kreativ einsetzen können. Deshalb ist der Unterricht weitgehend themenzentriert und fallbezogen, an vorderster Stelle steht die Anwendbarkeit des Erfahrenen im Alltag. Beginn: 25.10. Dauer: 12 Monate. Anmeldeschluss: 01.09. Ort: KVV Bildungshaus St. Georg, Sarns. Info: bildungshaus.sarns@kvw.org, Tel. 0472 833450

22.09.-24.09.04 | Mi./Mer. > Grundlagen frauenspezifischer Beratung - lösungsorientiert

Der Kurs ist zur Festigung von psychosozialen Beratungskompetenzen für Fachkräfte geeignet, die in Frauenhäusern, in Sozialsprengeln, in Familienberatungsstellen und in psychologischen Diensten tätig sind. Ort: Bildungshaus "St. Georg", Brixen. (2. Teil: 07.-09.11.) Info: Dienststelle für Personalentwicklung, Tel. 0471 411527 – 517

Dal 30.09.04 | Gio.> Adozione: una scelta consapevole/ Adoption: Eine bewusste Entscheidung

Il corso consente una riflessione sui temi dell'adozione e sugli aspetti burocratici. Si prevede un ciclo d'incontri sia in lingua italiana (presso Il Castel Mareccio di Bolzano, compresi tra il 30.09. e l'11.11.), sia in lingua tedesca (presso l'Haus der Familie – Lichtenstern/Ritten, compresi tra il 28.09. ed il 27.10.) Info: Servizio adozioni, Tel. 0471 442116, gerhard.mair@provincia.bz.it

04.10.04 | Mo./Lun. > Basisqualifizierung für sozial benachteiligte Menschen

Ein Projekt zur Ausbildung, Arbeitserprobung und Integration für sozial benachteiligte Personen, Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderung wird von der Abteilung deutsche und ladinische Berufsbildung und dem Europäischen Sozialfonds gestartet. Beginn: 04.10. Dauer: 12 Monate. Ort: Sozialgenossenschaft "Kairos", Brixen. Anmeldung bis 03.09. Info: Abteilung für deutsche und ladinische Berufsbildung, Tel. 0471 416931, werner.schwienbacher@provinz.bz.it

04.10.04| Ven./Fr.>Extra UE women @ work in office or sales

Nell'anno formativo 2004/2005 la Scuola Professionale "Luigi Einaudi" attiverà un corso FSE per donne immigrate con l'obiettivo di formare le partecipanti in relazione a due profili professionali: addetta alle vendite e operatrice d'ufficio. Le iscrizioni sono aperte, il corso inizierà il 4 ottobre. Info: Scuola Professionale "Luigi Einaudi", tel. 0471 414446, fp.cts@scuola.alto-adige.it

07.10. - 02.12.04 | Do./Gio.> Kreative Konfliktbewältigung in der Familie, Elternseminar

In mehreren Treffen können Eltern gewohnte Verhaltensweisen auf spielerischem Weg unter die Lupe nehmen und neue Möglichkeiten des Umgangs mit Konflikten ausprobieren. Anmeldeschluss: 27.09. Ort: Jugendhaus Kassianum, Brixen. Info: Kassianum, Tel. 0472 279999, jukas@jukas.net

Diverses/Altro

09.08.04 | Sa./Sab. > Flohmarkt von und für Obdachlose in Südtirol

Das Obdachlosenhaus Archè der Caritas in Meran organisiert mit seinen Gästen einen Trödelmarkt, der von Menschen ohne Obdach getragen wird. Ort: Sparkassenstraße, Meran. Dauer: 7.30 bis 13.00 Uhr. Info: www.caritas.bz.it/ge/presse

15.-17. 09.04 | Mi.-Fr./Mer.-Ven. > Fachmesse für Rehabilitation "integra®"

Auf 7000 qm Ausstellungsfläche erwartet die Besucher/innen wieder ein breit gestreutes Angebot an reha-technischen Produkten und Dienstleistungen für Behinderte, Angehörige behinderter oder alter Menschen und für Fachkräfte. Ort: Messegelände, Wels. Info: Tel. +43 7735 6631-61, www.assista.org/integra

15.09.2004 | Premi di ricerca 2004 - Presentare domande entro il 15 settembre

Anche quest'anno l'Istituto per la Promozione dei Lavoratori assegna premi di ricerca per tesi di diploma di laurea d'interesse scientifico per l'Alto Adige, riguardanti l'ambito del lavoro in relazione ad aspetti sociologici, culturali, economici, psicologici, giuridici Info: IPL/AFI, Tel. 0471 413540, www.afi-ipl.org

24.09.2004 | People First Fest in Brixen

Das erste Fest in Südtirol von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten mit Musik, Kabarett und Buffet zum Kennenlernen und Feiern. Info: People First, Tel. 0471 501349, peoplefirst@lebenshilfe.it